

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 47. Donnerstag, den 16. Februar 1826.

Martin Waldeck's Schicksale.

(Fortsetzung.)

Die Gestalten von denen aber, welche es umgaben, glichen eher den Gebilden, die man in einem unrühigen Traume sieht, und bestätigten die gleich von ihm gefasste Meinung, daß sie nicht zu dieser Welt gehörten. Unter diesen fremdartigen, nicht irdischen Wesen bemerkte Georg besonders die Gestalt eines Riesen, mit Haaren bewachsen, eine mit der Wurzel ausgezogene Tanne in der Hand, womit er von Zeit zu Zeit die Gluth zu schüren schien. Seine ganze Kleidung bestand in einem Schurze von Eichenzweigen um die Hüften und einem solchen Kranze um das Haupt. Georg verlor den Muth, als er in ihm die wohlbekannte Erscheinung des Harzgeistes sah, wie er ihm von alten Schäfern und Jägern, die ihn über die Berge gehen sahen, beschrieben worden war. Er lehrte um und wollte fliehen. Allein sein zweiter Gedanke war: Scháme dich deiner Feigheit. Er sagte den Vers aus dem Psalm: „Alle gute Geister loben ihren Meister!“ denn dieser gilt in jener Gegend so gut, als eine Beschwörung; und so schaute er nochmals nach dem Orte, wo er das Feuer gesehen hatte, allein es war nichts mehr wahrzunehmen.

Der blasse Mond allein beleuchtete diese Seite des Thales, und als Georg mit zit-

terndem Schritte, den Angstschweiß vor der Stirn, und indessen sich unter der Mähe das Haar sträubte, dem Punkte nahte, wo erst das Feuer so deutlich zu sehen war und den jene große Eiche bezeichnete, fand er auf der Erde auch nicht die geringste Spur von dem ganzen Ereigniß. Das Moos und die Waldblumen waren unverfengt; die Eichenzweige, welche erst ganz in Feuer und Rauch gehüllt schlenen, träufelten vom Thau der Mitternacht.

Mit ruhigen Schritten lehrte George nach der Hütte heim, entschlossen, wie sein älterer Bruder, von dem, was er gesehen hatte, nichts zu sagen; denn er fürchtete, daß bei Martin die tolle Neugier rege werden könne, welche er mit Gottlosigkeit ziemlich für Eins hielt.

Jetzt kam die Reihe zu wachen an Martin. Der Haushahn hatte bereits zum ersten Male gekräht. Bald war die Nacht vorüber. Als er nachsah, wie der Meiler beschaffen sey, worin das Holz zum Verkohlen aufgeschichtet war, staunte er, daß das Feuer nicht gehörig unterhalten worden seyn mußte; denn Georg hatte freilich bei seiner Wanderung und was darauf folgte, den Hauptgegenstand der Wache vergessen. Martin's erster Gedanke war, die Brüder zu wecken. Allein er bemerkte, daß sie in ungewöhnlich festem, tiefem Schläfe lagen. Er achtete ihre Ruhe und rüstete sich selbst, die gehörige Feuerung zu geben, ohne

ihre Hülfe zu brauchen. Was er aber auch schürte, brachte offenbar nur Rauch hervor und schien gar nicht brennen zu wollen, denn das Feuer nahm immer mehr ab, als zu.

Martin ging fort, einiges Reisholz zu holen, das zu dem Zweck sorgfältig gehauen und getrocknet aufgehäuft war. Allein wie er wieder kam, fand er den Meiler gänzlich verloschen. Das war eine böse Sache; denn es drohte ihnen der Verlust ihres Handels für mehr als einen Tag. Der getäuschte und verdrüßliche Wächter eilte nun, ein Licht anzuzünden und so wieder Feuer zu machen; aber der Zunder war feucht und sein Bestreben in der Art auch ohne Erfolg. Jetzt wollte er wirklich die Brüder wecken, denn die Umstände schienen ihm gar zu dringend; aber da glänzte ein Licht nicht nur durchs Fenster, sondern durch jede Spalte der roh gezimmerten Hütte und rief ihn, dieselbe Erscheinung wahrzunehmen, welche die Wache seiner Brüder schon beunruhigt hatte. Sein erster Gedanke war, daß wohl die Mählhäuser, die den gleichen Handel trieben und mit welchen sie schon manchen Streit gehabt hatten, über ihre Gränzen gegangen seyen, um Holz zu rauben. Er be-

schloß, geschwind die Brüder zu rufen und sie für solche Reckheit zu züchtigen. Doch nach kurzem Sinnen und wie er die Bewegungen, das Wesen derer sah, welche im Feuer zu arbeiten schienen, fühlte er sich bestimmt, die Meinung fahren zu lassen, und ob er schon in solchen Dingen eher ungläubig war, doch zu schließen, daß er hier eine ganz unnatürliche Erscheinung sähe.

„Doch, mögen es Menschen oder Geister seyn,“ sagte der unerschrockene Waldbewohner, „die dort solche wunderliche Geberden und Sprünge machen, ich will hingehen und sie um Licht bitten, meinen Meiler wieder anzuzünden!“

Er gab zu gleicher Zeit den Gedanken auf, seine Brüder aufzuwecken. Solche Abenteuer, wie er eines jetzt zu bestehen im Begriff war, seyen nämlich, so glaubte man, nur einer Person auf Ein Mal erlaubt. Auch fürchtete er, daß seine Brüder, bei ihrer bedächtigen Furchtsamkeit dagegen seyn und seine Nachforschung, die er beginnen wollte, verhindern könnten. So nahm er denn seinen großen Sauspieß von der Wand und ging nun unerschrocken dem Abenteuer allein entgegen. (Die Forts. folgt.)

Dr. A. Fest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Concertanzeige. Herr Musikdirektor Präger wird kommenden Sonnabend, den 18. Februar, ein großes Vocal- und Instrumental-Concert im hiesigen Schauspielhause zu seinem Vortheil veranstalten, in welchem die respectiven Mitglieder des hiesigen Theaters und Orchesters denselben gütigst unterstützen werden. Möge das kunstliebende Publikum auch dieses Unternehmens gütigst unterstützen, um dem wackern Künstler und Familienvater einer zahlreichen Familie gütigen Beweis Ihrer Theilnahme zu zollen. Die Anschlagzettel werden das Nähere andeuten.

Bekanntmachung. Der Unterzeichnete, der Zeit nach der erste deutsche Improvisator, hat die Ehre, einem kunstliebenden Publikum vorläufig anzuzeigen, daß er mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung in den nächsten Tagen eine

Improvisatorische Abendunterhaltung veranstalten werde. Das Weitere werden die folgenden Blätter und die Anschlagzettel anzeigen.

Dr. B. Wolff.

Bekanntmachung. Es ist am 4. d. M. ein Mannsüberrock von dunkelgrüner Farbe mit seidnem Leibfutter dieblich entwendet worden. Derjenige, welcher zur Wiedererlangung oder Habhaftwerdung des Diebes sichle Nachricht ertheilen kann, wird gebeten, ohne Nennung seines Namens, sich auf der Gerbergasse Nr. 1139, im Hofe links, 2 Treppen hoch, zu melden, wo er eine der Sache angemessene Belohnung zu erwarten hat.

Musikalien. Ouverture und Favoritgesänge aus der Vaudeville-Posse: Schülerschwänke, oder die kleinen Wilddiebe. Klavierauszug. 1 Thlr. 4 Gr. Nebst allen andern gangbaren Musikalien, zu haben bei
C. F. Whistling, Ritterstrasse, Melone.

Empfehlung. Das Meublesmagazin im Halleschen Zwinger empfiehlt sich mit einer großen Auswahl seiner Meublen, von in- und ausländischen Hölzern, zu billigen Preisen.

Hausverkauf. Ein, alhier in einer lebhaften Straße der Stadt gelegenes Haus, welches jährlich einen reinen Gewinn von 670 Thlr. abwirft, ist Familienverhältnisse wegen für 10,000 Thlr. zu verkaufen, und ertheilt unter Verbittung der Unterhändler nähere Auskunft
D. Dahmann, in Amtmanns Hofe.

Verkauf. Weiße und rothe Franzweine zu 6, 7 und 8 Gr. pr. Bout., Tavel à 10 Gr., Würzburger à 10 und 12 Gr., Forster à 10 und 12 Gr., Rum à 8, 10 und 12 Gr., sämmtlich in bester Qualität, verkauft
E. F. B. Lorenz, Peterskirchhof Nr. 54.

Verkauf. Alle Arten fertige Särge sind stets in großer Auswahl, mit und ohne Verzierungen, und von allen Größen, zu billigen Preisen zu verkaufen
im neuerrichteten Sargmagazin in Reichels Garten, im vordern Hofe.

Verkauf. Es steht noch ein Mahagony-Spiegel, 4½ Elle hoch, ein Sopha und ein Duzend Stühle, welche bis Ende d. M. wegen Mangel an Platz verkauft werden sollen, in Nr. 510 an der Reichsstraßen-Ecke, 4 Treppen hoch.

Anerbieten. Einige junge Leute von der Handlung sind entschlossen, jedes Sonntags Vormittags um 11 Uhr zusammen zu kommen, um im Beiseyn eines Lehrers in der französischen Umgangssprache sowohl, als im Uebersetzen sich zu üben; wenn Mehrere noch beitreten wollen, so haben sie sich im Laufe dieser Woche einzufinden bei der handlungswissenschaftlichen Lehranstalt in Nr. 90.
C. L. Blatspiel.

Anerbieten. Junge Mädchen, die das Putzmachen erlernen wollen, und auch, welche schon in dieser Arbeit fertig sind, belieben sich in der Reichsstraße, Salzmeße Nr. 548, 3te Etage, zu melden, wo sie die näheren Bedingungen erfahren werden.

Gesucht. Für eine Familie von Stande, bestehend aus zwei Herren und einer Dame, wird während des Monats April ein anständig meublirtes Logis von 2 Stuben nebst Schlafzimmer, oder 1 Stube und zwei Schlafzimmer, billig zu miethen gesucht durch das
Logis- und Geschäfts-Bureau für Leipzig, Peterskirchhof Nr. 54.

Gesuch. Es wird ein junger Mensch, welcher eine gute Erziehung genossen hat, als Seilerlehrling vom Seilermeister Wilhelm Müller in Taucha gesucht.

Logis-Gesuch. Eine Familie ohne Kinder sucht für künftige Ostern, Johanni oder Michaeli, in der Grimmaschen Gasse, Petersstraße oder deren Nähe, ein Familien-Logis von ohngefähr 2 Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller, Holzraum und Boden, es sey vorn heraus oder in einem hellen reinlichen Hofe. Schriftliche Anzeigen dieserhalb bittet man abzugeben
Fleischergasse Nr. 224, parterre.

Gesuch. Ein junger Mensch von 16 Jahren, aus Naumburg gebürtig, welcher zeither als Schreiber in juristischen Expeditionen gearbeitet, und die besten Zeugnisse hat, sucht auf ähnliche Art als Schreiber, Laufbursche zc. baldigst sein Unterkommen. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird für nächste Ostern ein helles freundliches Logis, mit 1 bis 2 Stuben nebst Schlafkabinet, nicht über 2 Stock hoch, wo möglich in dem Brühl, oder in der Nähe desselben. Wer ein solches abzulassen hat, beliebe die schriftliche Anzeige auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 272, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Vermietung. Ein freundliches Garten- und Sommerlogis, welches auch im Winter bewohnt werden kann, bestehend aus einer geräumigen Stube und Kammer, mit Aussicht in Herrn Reimers Garten, ist von jetzt an, an einen oder zwei solide Herren zu vermietten. Näheres im rothen Krebs Nr. 227 am Barsfußpfortchen, parterre, rechts im Comptoir.

Vermietung. Im Koch'schen Hause, auf der Hintergasse Nr. 1217, ist Familienverhältnisse halber, von Ostern d. J. an gerechnet, ein kleines Familienlogis von 2 Stuben nebst anderm Zubehör, 1 Treppe hoch vorn heraus, für den jährlichen Miethzins von 65 Thlr. zu vermietten. Der jetzige Besitzer desselben, nämlich der Landkramer Steps, wird darüber nähere Auskunft ertheilen.

Einladung. Künftigen Sonntag, den 19. d. M., so wie den darauf folgenden Sonntag, als den 26., werde ich auf der Papiermühle vor Stötterisch eine Guitarr-Unterhaltung geben, wozu ein geehrtes Publikum ergebenst einladet
Carl Friedrich Saal.

Reisegesellschafter gesucht. Sollte Jemand, der einen Wagen hat und den letzten dieses, oder den ersten des nächsten Monats nach Frankfurt a. M. zu reisen gesonnen ist, einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten suchen, so wäre ein solcher in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Verloren wurde den 13. d. M. Abends vom Stadtpfeifergäßchen nach dem Paulinum (gelbe Tabulat) ein goldner Siegelring mit Amctstf. Wer denselben im Stadtpfeifergäßchen Nr. 656 d, 1 Treppe hoch, abgeliefert, erhält eine angemessene Belohnung.

T h o r z e t t e l v o m 15. F e b r u a r.

Grimma'sches Thor.	U.	Eine Estafette von Delitzsch	11
Gestern Abend.			
Hr. Hölbreich, Rdtter, v. Mainbernheim, im Anker	10	Hr. Bar. v. Böglitz, a. Halle, im g. Adler	2
Vormittag.			
Der Dresdner Post-Packwagen	6	K a n s t ä d t e r T h o r.	U.
Die Dresdner reitende Post	7	Gestern Abend.	
Nachmittag.			
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Knab, v. Dresden, in Stadt Hamburg, Hr. Kfm. Roder, Frau M. Spengler u. Hr. Banq. Kaskel, v. Dresden, pass. durch, Hr. Dec. Semmig, v. Dschag, in den 3 Lilien, u. Hr. Apotheker Rothe, von hier, v. Dresden zurück	4	Auf der Frankf. Schnellpost: Hr. Hof-Post-Secret. Schulz, v. Weimar, in St. Berlin, Hr. Partik. v. Schrammle u. Hr. Kaufm. Wendt, von Frankf. a. M., pass. durch, Hr. Maj. v. Goltzsch, in Preuß. Dienst, v. Coblenz, in St. Berlin, u. Hr. Gold- u. Silberplättner Pfefferkorn, v. hier, v. Frankf. a. M. zurück	5
H a l l e ' s c h e s T h o r.			
Gestern Abend.			
Hr. Cammerhr. v. Seydenlinden, a. Rdtthen, p. b.	5	P e t e r s t h o r.	U.
Die Magdeburger fahrende Post	5	Gestern Abend.	
Hr. Graf Kalkreuth, a. Dresden, v. Berlin, im Hotel de Russie	10	Die Coburger fahrende Post	7
Vormittag.			
Hr. Kfm. Biese, a. Hamburg, im Hotel de Saxe	8	H o s p i t a l T h o r.	U.
Nachmittag.			
		Eine Estafette von Borna	2